

Lay Summary

IP 5: Nachhaltige Landwirtschaft in der WTO

Nachhaltige Landwirtschaft im Rahmen der Politik und des Rechts der WTO

Die meisten Mitgliedstaaten der Welthandels-Organisation (WTO) behaupten, eine nachhaltige Landwirtschaftspolitik zu verfolgen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Politik weniger durch wissenschaftliche Erkenntnisse, als vielmehr von öffentlichen Einstellungen und politischen Interessen definiert wird.

In diesem Projekt sollen zum einen die unterschiedlichen Definitionen einer nachhaltigen Landwirtschaft in den verschiedenen Forschungsfeldern, den nationalen Gesetzgebungen und den internationalen Verträgen verglichen werden. Zum anderen soll geprüft werden, inwieweit die Wahrnehmung der nachhaltigen Landwirtschaft von der jeweiligen Agrarpolitik eines Landes beeinflusst wird.

Zu diesem Zweck haben wir Umfragen mit Interessenvertretern in der Schweiz, Neuseeland, China und der Türkei durchgeführt. Die bisherigen Umfrageresultate bestätigen die Vermutung, dass hohe Agrarsubventionen oft mit einer negativen Einstellung gegenüber dem Strukturwandel in der Landwirtschaft zusammengehen. Es dominiert dann die Meinung, dass die Landwirtschaft bereits nachhaltig und durch den technologischen und wirtschaftlichen Wandel gefährdet ist. In einem Land mit weniger Subventionen und hoher Wettbewerbsfähigkeit herrscht hingegen die Überzeugung vor, dass nachhaltiger Wandel notwendig ist und dieser nur mit Hilfe von technologischer Innovation stattfinden kann.

Diese letztere Wahrnehmung hat zwar in der Schweiz momentan eine geringe politische Vertretung, sie scheint aber langfristig effektiver zu sein bei der Lösung der Nachhaltigkeitsprobleme; denn eines steht heute sicher, Wandel gibt es sowieso, die Frage ist mit welchen Mitteln und Aktivitäten wir die Nachhaltigkeit dieses Wandels sicherstellen können. Die meisten Green Box Subventionen, welche im WTO Agrarabkommen als legitim gelten um die Nachhaltigkeit der nationalen Landwirtschaft sicherzustellen, scheinen jedoch eher von der defensiven Annahme auszugehen, dass die Landwirtschaft nicht Wandel braucht, sondern vor dem Wandel geschützt werden muss, um nachhaltig bleiben zu können. Wir glauben deshalb, basierend auf den Ergebnissen unserer Umfragen, dass Green Box Massnahmen künftig verstärkt darauf ausgerichtet sein müssten, den nachhaltigen Wandel zu fördern. Zudem müssten sie auf wirksamere Weise vermeiden können, dass die erlaubten Subventionen weniger der Umwelt als vielmehr bestimmten Interessengruppen dienen.

Leader: Bernard Lehmann

Alternate Leader: Philipp Aerni

bernard.lehmann@iaw.agrl.ethz.ch

philipp.aerni@wti.org